

Haas, die sich im Verlauf eines Freiwilligendienstes veränderten Einstellungen und Weltbilder der Freiwilligen mit der Genese der Beziehungsasymmetrien in Diskussion zu bringen. Denn hier sind die Anknüpfungspunkte für zu optimierende pädagogische Arbeit zu suchen, die den Dienst ja erst zu dem wichtigen Medium eines gegenseitigen Austauschs machen kann.

Es bleibt zu wünschen, dass sich bald auch in ghanaischen und peruanischen Lokalzeitungen regelmäßig Berichte über Freiwillige finden, die in Deutschland ihr Abenteuer suchen und dabei Gutes tun wollen. Denn, wie es auch Benjamin Haas ganz zu Recht am Ende seiner Studie andeutet, lässt sich die größte Asymmetrie der Gegenseitigkeit wohl in der Flugrichtung der Freiwilligen ausmachen. Und die könnte man ja auch umkehren. So würden sich die entwicklungspolitischen Bildungsziele für die bundesrepublikanische Bevölkerung sicherlich auch schneller einstellen.

Sebastian Schlüter

Dipl. Geogr., Promovend und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
sebastian.schluer@geo.hu-berlin.de

Slüter, Uwe (Hrsg.), 2011, Jugendfreiwilligendienste. Herausforderungen und Positionen, Verlag Haus Altenberg,

ISBN 978-3-7761-0272-7, 110 Seiten.



Seit über 40 Jahren gibt es in der Bundesrepublik Deutschland gesetzlich geregelte

Jugendfreiwilligendienste, in denen sich vorwiegend Jugendliche und junge Erwachsene für 12 Monate innerhalb vielfältiger Einrichtungen und Organisationen engagieren. Genau diese Dienste sind Gegenstand des vorliegenden Bandes.

Der Herausgeber dieser Publikation, Uwe Slüter, kann aufgrund seines ehemaligen beruflichen Kontextes (bis April 2012 war er Referent für Freiwilligendienste beim Bundesvorstand des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend) als Praxisexperte für das Thema Jugendfreiwilligendienste gesehen werden. Überdies hat er schon mehrfach als Herausgeber oder Autor von Veröffentlichungen über Freiwilligendienste fungiert.

Das Werk geht insbesondere auf folgende Fragen ein: Ist die Arbeitsmarktneutralität langfristig sicherzustellen? Freiwilligendienste wirken, aber wie lässt sich das belegen? Lassen sich Freiwilligendienste wirklich für alle gesellschaftliche Gruppen öffnen? Mit welchem Begriff politischer Bildung wollen wir in den Jugendfreiwilligendiensten arbeiten? Wie können zivilgesellschaftliche Autonomie- und Partizipationsansprüche grundsätzlich gesichert werden?

Die Einführung des Bundesfreiwilligendienstes stellt auch die klassischen Jugendfreiwilligendienste FSJ und FÖJ vor Herausforderungen. So gilt es z. B. zu analysieren, inwieweit gegenüber dem Bundesfreiwilligendienst Spannungsverhältnisse zwischen Konkurrenz und Kooperation bestehen.

Vor diesem Hintergrund skizziert Uwe Slüter einführend die dieser Veröffentlichung zugrundeliegenden Fragestellungen und beschreibt diese zugleich als eine der großen Herausforderungen: Gelingt es, Freiwilligendienste in erster Linie als Bildungs- und Orientierungsjahr für junge Menschen zu erhalten? Welche Rolle spielt zukünftig der Bund? Übernimmt er die weitgehende Steuerung und tritt er zusätzlich als Anbieter von Freiwilligen-

diensten und Bildungsangeboten in Konkurrenz zu zivilgesellschaftlichen Akteurinnen?

Als Geschäftsführer des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement nimmt sich PD Dr. Ansgar Klein den Veränderungen in den Jugendfreiwilligendiensten an und zeichnet das Verhältnis von Staat und Zivilgesellschaft am Beispiel der Freiwilligendienste nach. Zunächst setzt sich Klein mit dem Zivilgesellschaftsbegriff auseinander. Er skizziert die Funktionen der Zivilgesellschaft und stellt das Verhältnis zwischen Staat und Zivilgesellschaft als das einer kritischen Partnerschaft dar. So zeigt sich im Rahmen der Freiwilligendienste, dass der Staat durch die Schaffung des Bundesfreiwilligendienstes (und u.a. der damit verbundenen Erhaltung des ehemaligen Bundesamtes für den Zivildienst, heute Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben) auch Teile der Zivilgesellschaft kontrolliert und steuert.

Auch Prof. Dr. Gisela Jakob sieht die Freiwilligendienste im staatlichen Zugriff und unterstützt damit die Thesen von Ansgar Klein. Zudem stellt sie, wie auch Klein, Verbindungen zum Bundesfreiwilligendienst her und spricht hierbei von einer Indienstrategie der Frei-

willigendienste und einen zunehmenden staatlichen Zugriff auf diese. Deutlich wird auch, dass die Konkurrenz zwischen den Jugendfreiwilligendiensten und dem Bundesfreiwilligendienst wahrscheinlich ansteigen wird.

Auch Alexander Pollhans (ehemals Leiter der Abteilung Freiwilligenagentur und Zivildienst in Bethel) widmet sich dem Thema Bundesfreiwilligendienst. Dabei legt er einen Schwerpunkt auf die Rolle der Einsatzstellen, die sich den aktuellen und kommenden Entwicklungen zu stellen haben. Wie bereits durch das FSJ erfahren, bestehen auch im Bundesfreiwilligendienst etwaige Möglichkeiten der Kooperation zwischen Einsatzstellen und Trägerorganisationen.

Ein Theorieinput wird von Prof. Dr. Albert Scherr gestaltet, der die Subjektivität als Schlüsselbegriff kritischer politischer Bildung betrachtet. Darauf baut Ina Bielenberg in einem weiteren Beitrag eine Argumentationslinie auf, nach der die politische Bildung stärker mit den Freiwilligendiensten vernetzt werden sollte. Für die politisch orientierte Perspektive beschreibt Ann-Kathrin Preuschoft beispielhaft das Freiwillige Soziale Jahr im politischen Leben als eine Chance demokratischer Beteiligung Jugend-

licher. Dies ist auch eine erste Bilanz über drei Jahre FSJ im politischen Leben in Sachsen-Anhalt.

Unter dem Titel Jugendfreiwilligendienste und ihre Wirkungen nähert sich Dr. Jörn Fischer in einer theoretischen und einer empirischen Perspektive der Frage nach den Wirkungen. So wird neben dem Aufzeigen eines theoretischen Wirkungsmodells, die Wirkung auf die Freiwilligen, die Wirkung in den Einsatzstellen sowie die Wirkung nach dem Freiwilligendienst betrachtet.

Als Leiterin der Agentur QUIFD – Qualität in Freiwilligendiensten berichtet Ana-Maria Stuth über die Qualitätsentwicklung in Freiwilligendiensten und konstatiert damit auch die Bedeutung dieser anhaltenden Qualitätsdebatte in Freiwilligendiensten. So wird innerhalb dieses Beitrags darauf eingegangen, wer für die Qualität in Freiwilligendiensten verantwortlich ist, welche Bedeutung die Qualitätsentwicklung für die Freiwilligendienste hat und was für eine erfolgreiche Qualitätsentwicklung benötigt wird.

Susanne Rindt behandelt in Jugendfreiwilligendienste und neue Zielgruppen ein in den Freiwilligendiensten bereits vielfältig diskutiertes Thema. Sie beschreibt u.a. das

Ziel der Freiwilligendienste, für alle Menschen offen zu sein.

Aufbauend auf das Argument der Öffnung der Freiwilligendienste beschreibt Barbara Schramkowski abschließend erste Erfahrungen aus einem Projekt zur Öffnung des FSJ für junge Menschen mit Migrationshintergrund.

Jugendfreiwilligendienste. Herausforderungen und Positionen hält, was der Titel verspricht. In einer logisch stringenten und transparent dargestellten Argumentationslinie werden eben diese Herausforderungen und Positionen aus einer Vielfalt von Perspektiven beschrieben. Weitergehende Fragestellungen und

Herausforderungen, welche die Jugendfreiwilligendienste direkt oder indirekt betreffen, werden herausgearbeitet. Den Autor_innen des Bandes ist es äußerst gut gelungen zum Weiterdenken und Nachfragen anzuregen. Zudem zeigt die Publikation, dass (Jugend-) Freiwilligendienste in Wissenschaft und Praxis ein Thema darstellt, mit welchem es sich auseinanderzusetzen gilt.

Tim Wersig

*M.A. Soziale Arbeit
Promovend am Institut für Sozialwesen der Universität Kassel*

tim.wersig@gmx.de

Benjamin Haas

Ambivalenz der Gegenseitigkeit

Reziprozitätsformen des weltwärts-Freiwilligendienstes im Spiegel der Postkolonialen Theorie

Erscheinungsdatum: November 2012

ISBN: 978-3-942720-17-5

Umfang: 112 Seiten

Verlag: Kölner Wissenschaftsverlag



**„Die Arbeit von Benjamin Haas ist höchst lesenswert.
Sie wirft Fragen auf, die rezipiert werden sollten.“**

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt (Seminar für Sozialpolitik der Universität zu Köln)

**„Dieses Buch kitzelt weltwärts-Fans und weltwärts-Kritiker gleichermaßen.
Die Lektüre belohnt mit einem neuen Blick auf das Programm.“**

Dr. Jörn Fischer (Herausgeber)

Das Buch: Über die Sinnhaftigkeit des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes *weltwärts* wird seit seiner Einführung viel diskutiert. Im Fokus des wissenschaftlichen Interesses standen bisher überwiegend die Effekte für die Persönlichkeitsentwicklung der Freiwilligen. Diese Studie stellt *weltwärts* erstmals in einen grundlegend sozialtheoretischen Kontext. Anhand der Reziprozitätstheorie zeigt Benjamin Haas, auf welchen Mechanismen und tieferen Logiken Freiwilligendienste wie *weltwärts* basieren. Dabei werden insbesondere Ambivalenzen und Asymmetrien offengelegt und diese im Spiegel postkolonialer Theorieansätze betrachtet. Leitende Fragen dabei sind: Welche Auswirkungen auf Gegenseitigkeitsprozesse hat die Positionierung des Programms im Entwicklungskontext? Welche Logiken von Geben und Nehmen werden dabei im Nord-Süd-Austausch transportiert? Können die Ambivalenzen durch strukturelle Veränderungen aufgelöst werden? Und wo liegen die Herausforderungen für die pädagogische Begleitung? Verschiedene Diskurskreise werden dazu verschachtelt: u. a. gabeanthropologische Fragen, Reziprozitätsforschung, Altruismus-Motiv-Forschung, Dritte-Sektor-Forschung, internationale Beziehungen und Postkolonialismus.

Der Autor: Benjamin Haas, Jahrgang 1984, hat im Jahr 2005 einen Freiwilligendienst in Granada/Nicaragua geleistet sowie den „Anderen Dienst im Ausland“ (Zivildienstersatz) 2005/06 im Großraum Buenos Aires/Argentinien. Im Jahr 2011 Abschluss des Bachelor of Arts in Regionalstudien Lateinamerika an der Universität zu Köln. Von 2009 bis 2011 tätig am Seminar für Sozialpolitik an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät als verantwortlicher Redaktionsassistent der „Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen“. Seit 2012 Mitherausgeber von „Voluntaris – Zeitschrift für Freiwilligendienste“.

Die Reihe: Die Schriftenreihe „Interdisziplinäre Studien zu Freiwilligendiensten“ verbreitet wissenschaftliche Ergebnisse über Freiwilligendienste und dient als Forum zur Veröffentlichung ausgewählter Studien aus unterschiedlichen Disziplinen.

www.iszf.de | www.koelnerwissenschaftsverlag.de



Friederike Walther

Freiwilligendienste in Ländern des globalen Südens

Pädagogische Vorbereitung und Begleitung am Beispiel von weltwärts

Erscheinungsdatum: März 2013
ISBN-13: 978-3-942720-14-4
Umfang: 152 Seiten
Verlag: Kölner Wissenschaftsverlag



**„In Friederike Walthers Ausführungen besticht zum einen ihre Praxisnähe,
zum anderen aber auch der sehr gelungene Versuch, Praxis mit Theorie zu verbinden.“**

Prof. Dr. Rudolf Leiprecht (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Center for Migration, Education and Cultural Studies)

**„Es ist das bleibende Verdienst von Friederike Walther, den ersten Schritt zur Behebung
des Forschungsdefizits rund um die pädagogische Begleitung internationaler
Freiwilligendienste getan zu haben.“**

Dr. Jörn Fischer (Herausgeber)

Das Buch: Die vorliegende Studie untersucht die pädagogische Vorbereitung und Begleitung von Freiwilligen, die ihren Dienst in Ländern des globalen Südens absolvieren. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutscher Entsendeorganisationen sowie von Aufnahmeorganisationen im ‚Süden‘ sprechen über Ziele und Herausforderungen der Freiwilligendienste und der pädagogischen Begleitung. Die Studie verbindet Erkenntnisse aus der Interkulturellen Pädagogik, der Postkolonialen Theorie und den Critical Whiteness Studies und geht der Frage nach, was pädagogische Vorbereitung und Begleitung vor dem Hintergrund von Kolonialgeschichte und weiterhin ungleicher Machtverteilung im globalen Raum bedenken sollte, um Freiwillige für die Dilemmata von aus dem Norden kommen und in den Süden gehen zu sensibilisieren und Lernerfahrungen gleichermaßen für Freiwillige und Projektbeteiligte zu ermöglichen.

Die Autorin: Friederike Walther, Jahrgang 1983, war als Freiwillige 2004 und 2008 für jeweils mehrere Wochen in Ecuador. Als freiberufliche Referentin arbeitete sie in der Vorbereitung und pädagogischen Begleitung von Freiwilligen in Inlandsfreiwilligendiensten und den Europäischen Freiwilligendienst. Anfang 2011 Abschluss als Diplom-Pädagogin im Studiengang Interkulturelle Pädagogik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Seit Anfang 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Oldenburg. Projektkoordinatorin des Kontaktstudiums ‚Pädagogische Kompetenz in Bildung, Beratung und Sozialarbeit‘ – Akademische Weiterbildung für Flüchtlinge mit Studium und/oder Berufserfahrung in pädagogischen Berufsfeldern.

Die Reihe: Die Schriftenreihe „Interdisziplinäre Studien zu Freiwilligendiensten“ verbreitet wissenschaftliche Ergebnisse über Freiwilligendienste und dient als Forum zur Veröffentlichung ausgewählter Studien aus unterschiedlichen Disziplinen.

www.iszf.de | www.koelnerwissenschaftsverlag.de





Voluntaris – Zeitschrift für Freiwilligendienste erscheint
zwei Mal jährlich im Frühjahr und Herbst.

Abo-Preise für:

- | | |
|---|--------------|
| ▪ Bibliotheken und wissenschaftliche Institute | 180 € / Jahr |
| ▪ Träger- und Entsendeorganisationen, Verbände
und andere Organisationen | 55 € / Jahr |
| ▪ Privatpersonen und freiberuflich Tätige | 35 € / Jahr |
| ▪ (Ehemalige) Freiwillige, Studierende, Azubis,
Erwerbslose | 20 € / Jahr |

Einzelhefte sind für 35 € erhältlich; Bibliotheken und wissenschaftliche Institute zahlen 90 €.

Besondere Angebote:



Multiplikator/innen-Angebot: Bis zu 50 % Rabatt für Träger- bzw. Entsendeorganisationen, Verbände und andere Organisationen, die Abos unter ihren Mitgliedern, Partnern oder Kunden verbreiten wollen. Ab 10 Abos 25 % (41,25 €); ab 50 Abos 50 % (27,50 €; statt jeweils 55 €).



Ehemaligen-Angebot: 50 % Rabatt für Träger- bzw. Entsendeorganisationen, die ihren ausscheidenden oder ehemaligen Freiwilligen ein Abonnement schenken möchten. Das Angebot gilt ab einer Abnahmemenge von fünf Abonnements.

Alle Abos verstehen sich zzgl. 2,00 € Versandkosten pro Abo / Jahr. Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie auf unserer Internetseite.

Bestellungen und weitere Informationen unter:
www.voluntaris-zff.de | abo@voluntaris-zff.de